

Massauer Botte

Bezugspreis:
Monatlich 4.10 M durch unsere Erzeugnisse
und Agenten frei ins Haus gestellt; bei
der Post abgeholt monatlich 4.15 M.
vierteljährlich 12.45 M.; durch den Briefträger
postfrei monatlich 4.30 M., vierteljährlich 12.90 M.

Frei-Beilagen:
Sommer- und Winterfahrplan,
Nassauer Landzeit.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Verantwortlich: Dr. Cleber. Notationsdruck u. Verlag der Limburger Verlagsdruckerei, G. m. b. H. : J. Becker, Direktor, alle in Limburg.

Anzeigenpreis:
Die achtspaltige Zeile oder deren Raum
70 Pf. Bei Stellengesuchen und Stellen-
angeboten ist die vierte Aufnahme unjont.
Reklamen 1.50 M die Zeile.

Anzeigen-Annahme:
Für die Tagesausgabe bis 5 Uhr am Vorabend.
Nachtag nur bei Wiederholungen und
pünktlicher Bezahlung.

Geschäftsstelle: Diezerstraße 17
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.
Postfachkonto 12.82 Frankfurt.

Neues vom Tage.

Der Reichsrat nahm den Gesetzentwurf über die Autonomie Oberschlesiens einstimmig an.

Das bekannte ungarische Kabinett hat seine Demission eingebracht; Dörsch verweigert seine Annahme.

Union Churchill erklärte im Unterhaus, die Unterhaltungskosten des britischen Besatzungsbereiches in den Rheinlanden betragen monatlich 300 000 Pfund Sterling, 6 Mill. Goldmark.

Das Genfer Empfangskomitee läßt gegenwärtig eine künstlerische Denkmünze herstellen, die auf der einen Seite eine symbolische Friedensfigur mit dem Wort: Pax (Friede), auf der anderen Seite die Aufschrift trägt: 15. 11. 1920. 1. Völkerverständigung.

Das portugiesische Kabinett ist zurückgetreten.

Aus Palermo wird gemeldet: Infolge eines Wirbelsturmes sind Teile der Stadt Palermo (Sizilien) überflutet worden. In Döberitz, Müllern und anderen Orten wurden mehrere Häuser zerstört und auf den Schaden geschätzt. In Müllern wurden bisher 11 Personen getötet. In Palermo mangelt es an Trinkwasser.

In Prag (Böhmen) hat die übermüdete tschechische Soldateska ein wahres Schreckensregiment gegen die deutsche Bevölkerung verübt. Kein Deutscher ist in seinem Hause sicher.

Wahl des Reichspräsidenten am 20. Februar.

Die ungarischen Terroristen als Kunstschleier.

Die Partei nun an sich selber erlebt hat, sind auch diese allein nicht in der Lage, von heute auf morgen aus der Hölle unserer Zustände ein Paradies zu machen. Denn was müßten sie tun, um beispielsweise das Staatsdefizit, d. h. die Steuerlast, herabzumindern? Sie müßten die Hälfte aller Staatsangestellten und Beamten entlassen und den Verbleibenden die doppelte und dreifache Arbeit zumuten. Die Sozialisten, die Hälfte unseres Beamtenheeres auf die Straße zu werfen, bringt auch kein bürgerlicher Politiker fertig. Andere schwere Lasten des Staates sind vor im bevorstehenden Krieg und im Friedensvertrag begründet — Dinge, die heute der Politiker keiner Partei ändern könnte.

Was zunächst besserer möglich wäre, ist der Zustand, daß heute jeder der an sich schon kläglichem Gang der Wirtschaft gehemmt und gestört werden kann durch wilde Streiks, mit denen Minderheiten von Arbeitergruppen selber gegen die Interessen ihrer Klassengenossen die ganze Wirtschaft lahmlegen. Welches Mittel Mische eher reinbürgerliche Regierung gegen solche Dinge in der Hand? Sie könnte das Streikrecht gesetzlich einschränken und jede Verletzung solcher Gesetze strafrechtlich ahnden. Möglich ist es, ob sie dazu die reale Macht hat. Sie kann nicht jede Fabrik und jedes Elektrizitätswerk militärisch besetzen lassen, um Sabotageakte seiner Grundbesitzer und die Terrorisierung von Arbeitswilligen zu verhindern. Einfach weil wir dazu militärisch nicht mehr stark genug sind. Und weil sich vermutlich auch kein bürgerlicher Koske als „Bluthund“ vor seinen eigenen Volksgenossen dafür ausrufen lassen möchte, daß er das Leben der Nation vor den Attacken Terroristischer schützt.

Aber hier müßte es möglich sein, daß die Arbeitererschaft selber in ihren eigenen Reihen Ordnung schafft. Die deutsche Arbeitererschaft kann nicht beanspruchen, maßgebenden Anteil an der Leitung von Staat und Wirtschaft zu haben, wenn sie sich nicht einmal selbst in ihren eigenen Reihen die wichtigsten Hebel und verbrecherischen Sabotage der Wirtschaft im Raum zu halten. Beim letzten Berliner Streik mußten viele Hunderttausende von Arbeitern und Anstellten bitter leiden, weil es einer Gruppe von 1500 Terroristen (unter denen wieder ebenfalls eine innere Gruppe erst dem Terror einer anderen Gruppe unterlag) gelang, Berlin in Finsternis, Kälte und Stromlosigkeit zu versetzen. Hier ist die Aufgabe der Arbeitererschaft in ihrer Organisation, zunächst einmal den Lebensbedürfnissen der Arbeitererschaft gegenüber den eigenen Klassengenossen Geltung zu verschaffen.

Das zweite große Übel, unter dem wir alle leiden, ist die große Teuerung, die neben manchem anderen ihre Ursache darin hat, daß die Preisbildung nach natürlichen Gesetzen immer noch von Angebot und Nachfrage abhängt. Einem geringen Angebot von erzeugten Gütern steht eine größere Nachfrage gegenüber. Es gilt also zunächst die Erzeugung zu steigern, und unter diesem Gesichtswinkel wird sich die Arbeitererschaft nun einmal ernstlich mit der Erkenntnis abfinden müssen, daß in unserer heutigen Lage der Arbeitsleistung einfach nicht ausreicht, um die Gütererzeugung namentlich für die Produkte des Bergbaus und der Landwirtschaft so zu steigern, wie es notwendig ist.

Es ist erregend, daß die Besessenen in der Kohlen-Reserven viele Notwendigkeiten eingesehen haben, und in eine Steigerung der Produktion unter Einwirkung von Hebelkräften einzuwirken haben. Dasselbe gilt in noch höherem Maße von der Landwirtschaft. Dieser Weg allein ist es, der uns aus Not und Elend heraus und schließlich in bessere Verhältnisse hineinführen kann.

Erhebung einer vorläufigen Steuer vom Grundbesitz soll in den nächsten Tagen dem preuß. Landesparlament vorgelegt werden. Wie das S-Abendblatt dazu erzählt, soll die Bewertungsgrundlage im allgemeinen der gemeine Wert sein, und nur bei Grundstücken, die dauernd land- oder forstwirtschaftlichen Zwecken zu dienen bestimmt sind, der Ertragswert. Als Ertragswert gilt das fünfjährige Durchschnittsprodukt des Grundbesitzes, den die Grundstücke nach ihrer wirtschaftlichen Bestimmung bei gemeinsamer Bewirtschaftung im Durchschnitt nachhalten würden können. Der Besteuerung sollen die Werte zugrunde gelegt werden, die bei der letzten Ertragswertveranlagung festgesetzt worden sind. Sie galt für die Steuerjahre 1917/18 und erfolgte im Winter 1916/17. Grundstücke, deren Bestand sich seitdem geändert hat, oder deren Wert für die Ertragswertsteuer nicht festgestellt worden ist, sind nach den Grunddaten dieser Ertragswertveranlagung zu bewerten. Die Mietwohnhäuser, die ebenso wie die in Stadt und Land geänderten kleinen Anwesen der Schöpfung bedürfen, sollen nur mit dem halben Steuerfuß herangezogen werden. Die Grundsteuer soll jährlich 10 v. Tausend betragen, 5 v. Tausend des Wertes betragen. Daneben darf der Staat Zuschläge erheben, weil sich der genannte Steuerfuß jetzt nicht auf längere Zeit festlegen läßt und der Landtag mit den Zuschlägen zu dem festen Steuerfuß den Anforderungen im Finanzbedarf des Staates Rechnung zu tragen imstande sein soll. Wie die man, der Bewertung die jetzigen gemeinen Werte zugrunde legen, so brauchten die Zuschläge nur 50 v. T. zu betragen, um zusammen mit dem festen Betrage zwei Milliarden Mark zu ergeben. To aber die Steuer nach dem erheblich niedrigeren Wert einer zurückliegenden Zeit berechnet wird, müssen die Zuschläge 100 v. T. betragen. Nicht alle Grundbesitzer werden in der Lage sein, die Grundsteuer allein zu tragen, insbesondere nicht der städtische Finanzhaushalt. Vom ersichtlich die preussische Städtischenverordnungen Abwägung auf die Mieter, außer bei laufenden Verträgen, für die das in Aussicht stehende Reichsmietengesetz eine Regelung treffen wird. Soweit die Landwirte die Grundsteuer nicht selbst tragen können, sondern auf die Preise ihrer Erzeugnisse abwälzen müssen, wird die Herabsetzung der Besteuerung in erheblichen Grenzen bleiben. Sofern die Abwägung der Grundsteuer nicht zu einer unbedenklichen Erhöhung der Lebensmittelpreise benutzt wird. Die kommunale Grundsteuer wird durch die staatliche Grundsteuer-Erhöhung nicht geändert. Die Gemeinden dürfen also nach § 25 des Kommunalabgabengesetzes eine besondere Grundsteuer oder nach § 26 des Kommunalabgabengesetzes Zuschläge zur alten staatlich veranlagten Grundsteuer erheben.

Benifelos hat sich zweifellos um Griechenland Verdienst gemacht, denn seine politische Bitterung wies ihn auf ein Bündnis Griechenlands mit dem segenbringenden Großbritannien hin, und er hat leider Recht behalten. Auf einem andern Wege aber steht die diktatorische Gewalt Herrschaft, die Benifelos mit größter Härte und persönlicher Anstrengung über das griechische Volk verhängt hat, schon allein aus dem Grunde, weil das Volk in Treue und Verehrung an seinem tapfern und modernen Könige Konstantin hing. Benifelos, der freische Revolutionär und Abenteuer, wollte den Griechen ihre Königstreue mit grausamer Härte und furchtbaren Gewalt austreiben. Und über diesen brutalen Versuch hat das griechische Volk seinem Vorgesetzten durch d. Volk nun eine deutliche Quittung ausgestellt. Es ist das Beste, daß dieser rohe Tyrann keine wertvolle Persönlichkeit im Auslande in Sicherheit gebracht hat. Er hätte nichts Gutes zu erwarten.

Also doch ein Beamten-Ultimatum.

Dagen i. B., 17. Nov. In einer Versammlung der hiesigen Beamten der Post und Eisenbahn im Verein mit dem Landesverband Westfalen des Deutschen Beamtenbundes, wurde eine Entschließung angenommen, die ein bis zum 20. November befristetes Ultimatum enthält. Darin wird die Zahlung einer 12prozentigen Erhöhung der laufenden Teuerungszulage an Stelle der bisherigen 5prozentigen sowie die Zahlung eines Vorzuschusses von 2000 M verlangt, und zwar abgesehen von jeder noch zu gewährenden Gehaltsregelung. In der Entschließung, die einstimmig zur Annahme gelangte, wird zum Ausdruck gebracht, daß die Eisenbahnbeamten, die Post-, Telefon- und Telegraphenbeamten geschlossen hinter die Führer sich stellen und im Falle der Ablehnung der Forderungen restlos in den Streik treten würden.

Die Beamten des Ruhrbezirks.

Berlin, 17. Nov. Nach Mitteilung des „Vorwärts“ befindet sich zurzeit eine Deputation der Beamten aus dem Ruhrgebiet in Berlin, um mit der Reichsregierung über eine Verbesserung der Lage der Beamten, besonders derjenigen, der unteren Gehaltsklassen, zu verhandeln. Verlangt wird eine sofortige Vorzuschusszahlung von 1000 Mark, unbeschadet der Erhöhung der Teuerungszulage durch den Reichstag. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, steht das Ruhrgebiet nach den ihm zugegangenen Nachrichten kurz vor einem Beamtenstreik.

Die Verhandlungen vor dem Wiederanmachungs-Ausschuß.

In Paris, die die endgültige Feststellung der abzuliefernden Viehzahl betreffen, haben am Montag begonnen. Von deutscher Seite sind mehrere Sachverständige hinzugezogen worden.

Auch 200 000 Pferde erfordert.

Die uns überreichte Forderung nach 800 000 Stück Rindvieh umfassen noch lange nicht alle Viehforderungen der Entente. Überdies hat man uns auch eine Forderung nach 200 000 (1) Pferden, sowohl Zucht- als Gebrauchspferden überreicht, in welche Zahl die bereits abgefertigten nicht eingerechnet sind. Was das bedeutet, wird jeder Landwirt, jeder Fuhrherr, jeder, der in Deutschland mit Pferden zu tun hat, wissen. Schon jetzt haben wir einen außerordentlichen Viehdemangel in Deutschland. Und jetzt will man uns fast noch 10 Prozent unseres gesamten Viehbestandes — und natürlich nur die besten Tiere — fortnehmen, obwohl die Ententeländer alle gemäßen mit Viehden verfort sind. Da für abzuliefernde Pferde die Weiber vom Reich entkündigt werden müssen und da für ein brauchbares Pferd heute mindestens 20 000 Mark zu bezahlen sind, so würde diese neue Forderung mindestens eine weitere Milliardenlast von vier Milliarden Mark, das ist soviel wie die gesamte deutsche Reichsrente im Jahre 1910, ausmachen. Nach der Forderung der Entente von 800 000 Rindern, die einfach unerfüllbar ist, hört sich diese neue Forderung wie ein Scherz an.

Gean Habsburg.

London, 16. Nov. Die „Morning Post“ meldet aus Santa Margherita: Die italienische und französische Vertretung des Völkerbundes nach Unterzeichnung des Vertrages in Abkommen gegen die Wiedereinführung der Habsburger.

Völkerbund.

Wie die „Tägliche Rundschau“ mitteilt, liegt dem in Genf tagenden Rat des Völkerbundes auch eine Beschwerdeschrift der Vereinigung des deutschen Volkstums in Polen vor, in der durch zahlreiches Material die Grausamkeit der polnischen Ausrottungspolitik gegenüber den Deutschen darzulegen und um Abhilfe gebeten wird.

Holz wieder in Sachsen.

Dresden, 16. Nov. Da Holz wiederum im Lande aufzutreten ist, hat die Regierung sofort die grüne Polizei mobil gemacht. Auch sonst hat sie alle Maßnahmen getroffen, um die Wiederholung ähnlicher Vorfälle unmöglich zu machen und das Holz habhaft zu werden.

Berlin, 16. Nov. In Auerbach in Sachsen erziehen gestern Abend bei einem Kobrinfanten der ehemalige Landesführer Max S. S. aus Falkenstein und verlornte die sofortige Ausbändigung einer Summe von 50 000 Mark.

Der Ruf nach rechts?

Die Wahlen in Sachsen haben nun den ziffermäßigen Beweis für eine Umwälzung der Verhältnisse gebracht, die im nächsten Herbst jeder mit Händen greifen kann. In der Welt am Montag, erzählt über den radikalen Demokrat Helmut v. Gerlach, der dem Arbeiterumsturz als der Bürgerpflicht: „Ich fuhr in diesen Tagen mit der Bahn in der dritten Klasse in der Umgegend von Berlin herum. Und was entsetzt über die Stimmung, die ich da fand. Alle, alle, Kleinbürger, Beamte, Arbeiter, Frauen zumal äußerten sich in einer Weise reaktionär, die mich das Schlimmste befürchten läßt, wenn die Arbeitererschaft selbst nicht bald ihre Schreckensfinder zur Reue bringt. Wenn ich die Wahl habe zwischen Guff (radikaler Führer im Berliner Elektrizitätsstreik) und Ludendorff als Diktator, dann gehe ich Ludendorff vor“, erklärte er ein einfacher Mann und fand stürmischen Beifall. Es ist die brutale Nadelstichpolitik der deutschen Politik, die so gar keine Rücksicht auf alle anderen einschließlich der Mehrheit der Arbeiter nimmt, was die maßlose Erbitterung erzeugt hat. Gatten wir jetzt Wahlen — der Gedanke ist kaum auszudenken! Wie eine Kriegswelle würden alle schon am Abend nach rechts fluten.“

Und in seiner Wochenchrift „Das Tagebuch“ erzählt eben Stefan Grohmann folgende Erlebnis: „Es war in einer Gruppe von Arbeitern. Ein früherer Erwerbslosenrat kam wie gewohnt. Wir brauchen keine Führer, auch nicht von der K. P. D.“ (Kommunisten-Partei)

„Was habt ihr denn getan?“

„Dann kam wir die andern auch erwidert, die Führer von der K. P. D. taugen auch nicht.“ (Kommunisten-Partei)

„Was habt ihr jetzt gemacht?“

„Wir brauchen überhaupt keine Führer. Wir brauchen Arbeit. Mit der launigen Unterhaltung jetzt nicht länger. Wenn die andern arbeiten, müssen wir auch mal dran kommen.“

„Ich sah dem Mann ins Gesicht. Es war ein ganz anderes ehrliches Proletariat.“

Diese Ergebnisse sind nur Stichproben aus dem Gesamtbild der Zeit, die jeder einzelne für sich beliebig wiederholen kann. Es ist kein Zweifel mehr möglich, daß selbst in der Arbeitererschaft die Hebräerung von der Notwendigkeit eines absoluten Staatwesens und einer über die notwendige Autorität verfügenden Regierung ebenso im Wachen ist wie der Unmut über den schändlichen Terror einiger von wirtschaftlichem Verantwortungsbewußt nicht beeinträchtigen Separatgruppen. Es ist nicht aefant, daß man in größerem Maße dazu führen müsse, daß die sozialistische Arbeitererschaft statt sozialdemokratischer Stimmzettel bürgerliche Stimmzettel abgeben wird. Sie wird es letzten über Vera bringen, gegen den Sozialismus zu wählen. Von dieser Seite läßt der ankommende Arbeiterbewegung. Das ist der Grund für die vom „Vorwärts“ behauptete große Wählerhaltung der Arbeitermassen in Sachsen.

Das Reichsnotopfer.

Die Gesetzesvorlage über die beschleunigte Erhebung.

Berlin, 16. Nov. Dem Parlament ist jetzt der Entwurf eines Gesetzes zur beschleunigten Erhebung des Reichsnotopfers und der Abgabebefreiung von Vermögenszuwachs zugegangen. Danach wird der beschleunigt einzunehmende Betrag noch konstantem Prozentsatz bestimmt. Er soll ermas mindestens 10 Prozent des abgabepflichtigen Vermögens erreichen, andererseits aber mindestens ein Drittel der Abgabe betragen. Der niedrigste Satz für das Notopfer selbst ist 10 Prozent des Vermögens. Nur höchstens 10 Prozent des Vermögens des abgabepflichtigen Vermögens. In den Fällen, in denen das Notopfer selbst nicht mehr als 10 Prozent des Vermögens beträgt, soll also die ganze Abgabe sofort eingezogen werden. Das Höchstmaß des sofort einzunehmenden Betrages ist bei den größeren Vermögens 20 Prozent des Vermögens. Die sofortige Einziehung der Abgabe soll in allen Fällen in zwei Raten erfolgen, von denen die erste am 1. Februar 1921, die zweite am 1. August 1921 fällig sein soll. Für den Rest der Abgabe bleibt die Zahlung in der Form langjähriger Tilgungsraten bestehen, deren Beginn auf den 1. Okt. 1922, also um rund 1 1/2 Jahre hinausgeschoben wird.

In Fällen, in denen die beschleunigte Abgabe von 10 Prozent des Vermögens eine Härte bedeuten würde, soll sie auf ein Drittel, also auf zunächst 3 1/3 Prozent, ermäßigt werden können, und zwar bei Abgabepflichtigen über 60 Jahren oder Erwerbsunfähigen, deren Vermögen 100 000 M oder deren Einkommen 12 000 M nicht übersteigt. Diese Ermäßigung soll auch bei Abgabepflichtigen eintreten, bei denen die Beschlagnahme eines Vermögenswertes vom Vermögenszuwachs wird beschlagnahmt. Ähnlich hingegen drei Monaten nach Inkrafttreten des Steuerbeseides, erhoben werden.

Neue Steuern.

Berlin, 18. Nov. Der Gesetzentwurf über die

Ein einseitiger Franzose über die deutsche Not.

Paris, 17. Nov. Der Sonderberichterstatter des Deutsches, Salot, tritt in seiner Korrespondenz aus Berlin für ein besseres Verständnis zwischen Frankreich und Deutschland ein. Er stellt Fehler auf beiden Seiten fest. Von besonderer Bedeutung ist, daß er das große Elend in Deutschland feststellt und durch Beispiele belegt. Die Franzosen seien über die Lage nicht unterrichtet. Er habe in den Offener Arbeiterfamilien beklagenswerte Zustände vorgefunden. Er sei auch in Berlin in Familien von Universitätsprofessoren und Privatdozenten gewesen, die langsam des Hungertodes sterben. Eine Untersuchung in einem Berliner Gymnasium stellte fest, daß ein Prozent der Kinder kein Hemd tragen.

Griechenland.

Rücktritt der Regierung.

Athen, 16. Nov. (Dunas.) Die Regierung ist zurückgetreten. Die letzten Wahlergebnisse verzeichnen als gewählt 118 Venizelisten u. 250 Anhänger der Königsparthei. Die Niederlage von Benifelos ist vollständig. Benifelos sowie alle seine Minister mit Ausnahme von zweien sind unterlegen. Weder in Mazedonien noch in Kleinasien, mit Ausnahme des Epirus, wurde ein Venizelist gewählt.

Französische „Detübung“.

Paris, 17. Nov. Es war eine wahrhafte Detübung gestern — schreibt der „Nation“ — als man erfuhr, daß die ersten Resultate der Wahl Athen und Umgebung der Liste Benifelos ungünstig waren. Alle Journalisten und alle „Wichtig“ in Athen befindlichen Diplomaten ließen einen Mißerfolg der Regierung für wenig wahrscheinlich, besonders in Attika. Die kürzlichen Grundgebungen zu Ehren Benifelos verprügelten ebenfalls ein venizelistisches Kabinett. So wurden die Vermutungen der ganzen Welt enttäuscht.

Quiser, 15. Nov. Ein Gemischt, wie sie in den letzten Jahren verschiedenes... Am Sonntagabend... Die Polizei... Die Strafkammer...

Wien, 15. Nov. In der städtischen Grundbesitzverwaltung... Die Strafkammer... Die Strafkammer...

Wien, 15. Nov. Der Vorherrin der Demokratischen Partei... Die Strafkammer... Die Strafkammer...

Wien, 15. Nov. Die Strafkammer... Die Strafkammer... Die Strafkammer...

Localia.

Eimburg 10. November. Kathol. Gesellenverein. Am Sonntag...

Kathol. Frauenbund. Am 11. d. M., abends 8 Uhr...

Ein gemeinschaftlicher Einbrecher... Die Strafkammer...

Wien, 15. Nov. Die Strafkammer... Die Strafkammer... Die Strafkammer...

Wien, 15. Nov. Die Strafkammer... Die Strafkammer... Die Strafkammer...

Wien, 15. Nov. Die Strafkammer... Die Strafkammer... Die Strafkammer...

Wien, 15. Nov. Die Strafkammer... Die Strafkammer... Die Strafkammer...

Wien, 15. Nov. Die Strafkammer... Die Strafkammer... Die Strafkammer...

Wien, 15. Nov. Die Strafkammer... Die Strafkammer... Die Strafkammer...

Wien, 15. Nov. Die Strafkammer... Die Strafkammer... Die Strafkammer...

Wien, 15. Nov. Die Strafkammer... Die Strafkammer... Die Strafkammer...

Wien, 15. Nov. Die Strafkammer... Die Strafkammer... Die Strafkammer...

Wien, 15. Nov. Die Strafkammer... Die Strafkammer... Die Strafkammer...

Wien, 15. Nov. Die Strafkammer... Die Strafkammer... Die Strafkammer...

Wien, 15. Nov. Die Strafkammer... Die Strafkammer... Die Strafkammer...

Wien, 15. Nov. Die Strafkammer... Die Strafkammer... Die Strafkammer...

Wien, 15. Nov. Die Strafkammer... Die Strafkammer... Die Strafkammer...

Wien, 15. Nov. Die Strafkammer... Die Strafkammer... Die Strafkammer...

Wien, 15. Nov. Die Strafkammer... Die Strafkammer... Die Strafkammer...

Wien, 15. Nov. Die Strafkammer... Die Strafkammer... Die Strafkammer...

Wien, 15. Nov. Die Strafkammer... Die Strafkammer... Die Strafkammer...

Wien, 15. Nov. Die Strafkammer... Die Strafkammer... Die Strafkammer...

Wien, 15. Nov. Die Strafkammer... Die Strafkammer... Die Strafkammer...

Kathol. Gesellen-Verein. Sonntag abend 8 Uhr im Lehrlingsaal: Haupt-Versammlung...

Theater-Aufführung des Vereins kath. kaufmännischer Gehilfen und Beamten in der Turnhalle der Marienschule...

Kohlenverforgung. Von Freitag den 19. bis Mittwoch den 21. d. M. werden auf Zimmer 4...

Mieterschutzverein Eimburg. Samstag, den 20. November 1920, abends 8 Uhr im kleinen Saale der Turnhalle...

Achtung! Prima Rindfleisch per Pfund 10 Mark. Käsefleisch 12. Kalbfleisch 12. Cervelatwurst 22...

Eimburger Fleisch-Zentrale Georg Vizinger. Unter Fleischgasse 18-20. Telefon 241...

Grauer Wuff mit beige Seide verziert, rosa angelegt, verlorene, hübsch geg. Velour...

Wittem Kempf, Gardi, Post Marienberg (Westerwald). Erstklassig, frischmellende...

Ein neuer Knabenanzug (Mafarbeit) f. 9-10 Jahr. 1 sch. Damen-Tuchmantel...

Die Besatzungskosten. 78 Millionen Mark monatlich für England. London, 17. Nov. Winston Churchill...

Die Lage in Griechenland. Benifelos tritt zurück. Athen, 17. Nov. Benifelos erklärte...

Unruhen in Athen? Paris, 17. Nov. Das Witkowsblatt Paris-Midi verbreitet die Nachricht...

Handelsnachrichten. Frankfurt, 15. Nov. Der Viehmarkt war wieder besser besetzt...

Abreisefischer Gottesdienst. Freitagabend 4 Uhr 30 Min., Sonntagmorgen 8 Uhr 30 Min...

Neuer Lieberzieher u. verkauft. 15063. Raberes Expedition.

Winterrmäntel für 10jähr. Mädch. Schuhe u. Strümpfe... 15024. Rab. Expedition.

Neuer Zylinder, Gr. 55 und Grad für gr. Figur zu verkaufen. 15055. Raberes Expedition.

Haarspangen u. Buppen werden repariert. 3. Gernand jr Wwe. Doere Fischgasse 4...

Ein neuer Knabenanzug (Mafarbeit) f. 9-10 Jahr. 1 sch. Damen-Tuchmantel...

Die Veröffentlichung nachstehenden Urteils wird angeordnet.

Die Händlerin Margarethe Weidenfeller aus Wiesbaden wurde von der ersten Strafkammer des Landgerichts in Neuwied am 31. März 1920 wegen Schleißhandels und Höchstpreisüberschreitung unter Einbeziehung der durch Urteil des Bürgergerichts vom heutigen Tage erkannten Gefängnisstrafe von 1 Jahr, zu einer Gesamt-Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 4 Monaten und zu einer Geldstrafe von 2000 Mk. an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle für je 10 Mk. ein Tag Gefängnis tritt, und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Die beschlagnahmten Gegenstände werden eingezogen.

Neuwied, den 13. November 1920.

15003 Der Oberstaatsanwalt.

In unser Handelsregister A Nr. 74 ist bei der offenen Handelsgesellschaft **Georg Wolf & Co. in Montabaur** heute folgendes eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst und mit dem 1. Oktober 1920 in Liquidation getreten. Zum Liquidator ist der Professor Karl König in Montabaur ernannt. Montabaur, den 11. November 1920.

14992 Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Gewarlung Limburg ist wie früher in zwei selbständige gemeinschaftliche, durch die Lohn getrennte Jagdgebiete geteilt. Die Jagdnutzung in diesen beiden gemeinschaftlichen Jagdgebieten beabsichtige ich öffentlich meistbietend zu verpachten.

Die Pachtbedingungen liegen vom 18. November bis 2. Dezember d. J. auf Zimmer Nr. 1 des Rathhauses öffentlich aus.

Jeder Jagdgenosse kann gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtbedingungen während der Auslegungzeit beim Kreisaußschuß hierseits Einspruch erheben.

Der Jagdvorsteher: Dr. Arndmann, Böhmermeister.

Luzussteuer.

Die Inhaber von behördlichen Bescheinigungen über die gewerbliche Weiterverarbeitung von Luzusgegenständen des § 21 des Umf.-St.-Ges. werden hiermit gem. § 201, Abs. 2 der Ausführungsbestimmungen zum Umf.-St.-Ges. darauf aufmerksam gemacht daß die Gültigkeitsdauer der in ihrem Besitze befindlichen Bescheinigungen am 31. Dezember 1920 abläuft.

Anträge auf Ausstellung der Bescheinigungen für 1921 können von jetzt ab auf unserem Geschäftszimmer Nr. 12 gestellt werden. Die Ausstellung erfolgt gebühren- und spempelfrei.

Limburg, den 16. November 1920.

Finanzamt.

Das Kreisstatute des deutschen Beamtenbundes ladet alle Beamten und Lehrer des Kreises Limburg für Samstag, den 20. November d. J. nachmittags 2.30 Uhr in den Gasthof Stahlheber Limburg, zu einer Haupt-Versammlung ein.

Tages-Ordnung:

1. Beratung über Bildung des endgültigen Vorstandes und Vorstandswahl.
2. Stellungnahme zur Christklaffen bez. Wirtschaftsgüterabgabe.
3. Gründung eines Kreiswirtschaftsausschusses zum Bezüge von Waren.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Am 25. November findet in Hachenburg (Westerwald) der diesjährige

Katharinen-Markt

(Korn- und Viehmarkt)

statt. Hachenburg, den 12. November 1920.

Der Magistrat.

Sonntag, den 21. November d. J.

Gründungs-Fest

des „Bereins für Rofensport Nomborn 1920“ verbunden mit

Tanz

im Saale des Herrn Josef Wies. Alle Sportfreunde und Gönner unseres Vereins sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Belzwaren aller Art

(eigene Anfertigung)

Kosters, Kragen, Muffe, Damen-Belzhüte, Herren-Schallkragen. Reichhaltige Auswahl, prima Ware, billige Preise.

Joh. Wagner, Kürschner, Bischolsplatz.

Umänderungen und Reparaturen.

Für Möbelfabriken u. Schreinermeister

Wir haben unserem Holzwarenlager in Oberbrechen eine Abteilung für Furniere angegliedert und unterhalten ein bedeutendes Lager von

Säge- u. Messerfourniere in Eiche, Buche, Pappel, Nefel, Kirschbaum, Birnbaum, Mahagoni u. a. und bitten bei Bedarf um Besichtigung unseres Lagers.

Franz Schlobach, G. m. b. H. Lager Oberbrechen.

T. W. KLEIN,

36 Diezerstrasse 36

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern morgen 9 Uhr unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, Herrn

Georg Wolf

nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, öfters gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, im 83. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Steinbach, Oberiefenbach und Simmern, den 18. November 1920.

Die Beerdigung findet am Samstag morgen um 7 Uhr, das Seelenamt eine halbe Stunde zuvor statt.

Automobil-Konzern

der Personen-, Lastautomobile, Omnibusse, Fahrräder, Motorräder, Motorfeldbahnen

Tractoren, Motorpflüge, Flug- und Bootsmotore etc. herstellt, hat

Vertretung

für folgende Bezirke:

Limburg, Westerwald, Lahn- und Dillkreis

zu vergeben.

Solvente Firmen werden gebeten Off. unt. C. 2797 an Jakob Mayer, Ann.-Expedition, Frankfurt a. M., einzureichen

14994

Die glückliche Geburt eines gesunden strammen

Buben

zeigen hochehrent an

15020

Richard Esser und Frau

Gretel, geb. Loos.

Limburg, den 17. November 1920.

Zahnpraxis

Carlo Nachtmann

Gasthaus zum Frickhofen am Bahnhof, Wirtgold Roß Frickhofen schaft Karl Heeb.

Behandlung in allen Disziplinen der modernen Zahnheilkunde Zahnersatz in Kautschuck und Gold mit und ohne Gaumenplatte.

Sprechstunden:

Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9—5 Uhr.

Schonende Behandlung zugesichert.



Sch sage Ihnen aus Erfahrung:

Es gibt kein besseres Mittel, einen Schilke einen kranken Hals zu heilen, als reines Schilke-Konzentrat. Dieses Konzentrat ist ein Heilmittel, welches in der Natur durch die Gabe der Natur und durch die Gabe der Natur und durch die Gabe der Natur...

Tüchtige Mansell,

Wirtschaftlerin, Stütze oder Hausmädchen für Herrschaftshaushalt auf dem Lande gesucht. Nehme event. zwei Frauenbinnen. Persönliche Vorstellung erwünscht. Vergütete Wohnung; sonst Angebote mit Bild, Gehaltsansprüchen an

Frau Direktor Froberg, Löhnberg (Lahn), Löhnberger-Hütte.

Bertreter oder Reisende

gegen hohe Provision sofort gesucht.

Jakob Lach, Langendiebach b. Honau

Tabakwaren-Großhandlung. 15000

Qualitäts-Liköre Qualitäts-Schnäpse.

Kino, Frickhofen.

Sonntag, den 21. November, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Die Schuld.

Drama in 4 Akten in der Hauptrolle Henny Porten. 14998

Einbrecher wider Willen.

Komödie in 3 Akten mit Viggo Larsen

Achtung!

Prima Ochsenfleisch . . . per Pfund nur 12 Mk.
" Rindfleisch . . . " " " 10 "
" Kalbfleisch . . . " " " 12 "
" Hackfleisch . . . " " " 14 "

Spezialität: Frankfurter Rindswürstchen Pfund 16 Mk.

Roastbeef und Leuden stets im Ausschitt.

Alle Sorten Würstwaren in bekannter Güte. NB. Zur Hauswirtschaft empfehle prima Würstfleisch.

Moritz Deli, Bldg 4.

Weihnachts-Kerzen

Stück 20 Pfennig.

Wiederverkäufer Ermäßigung.

Gebrüder Oertel, Coblenz, Altlöhrtor 10. 14999

Matratzen

werden schnellstens angefertigt.

Reell. Billig. 18568

Limburg. Josef Reub. Salzgasse.

Gerberei Horn, Wiesbaden,

Schwalbacherstraße 38, Telefon 2133

empfiehlt sich zum Gerben von Fuchs, Reh, Ziegen, Kanin usw. Färben aller Felle in allen Farben. 14208

Volle Garantie für Ablieferung.

Solange Vorrat reicht.

Amerikanische Zigaretten

Happy Hit, Gloriette

Nr. 430 pro Kiste.

A. Bechtel, Limburg a. d. Lahn, 15040 Diezerstr. 18. Fernruf 409.

Wachamer Hovhund,

1 1/2 Jahre alt, zu verkaufen. Bldg. Reinhardt, Unter. 14981

4 schöne, junge Hunde

zu verkaufen. 15016

Sadamar, Schulstraße 15.

Betriebstätiger Backofen

zu verkaufen. 15009

C. Hahn, Willmenrod, Obermühle.

Leinen

nimmt an zum Färben und Pruden in echt indigoblau garantiert waschbar. 15220

Färberei und chem. Waschanstalt

Rob. Drott, Frankfurtstraße 37.

Nordhäuser Kautabak

zum Fabrikpreis an Wiederverkäufer abzugeben. A. Bechtel, Limburg, Diezerstr. 18, Fernruf 409

Deutscher Schäferhund,

vachlam und scharf, auch als Ziehband verwendbar, u. ver. Jaf. Mar. 1890 Niederzwehheim

Elektr. Motor PS. 110 Volt noch neu zu verkaufen 15005

Bäckerei Schneider, Fischmarkt 1.

Zu kaufen gesucht Zimmer, Küche, Klavier. Angebote an die Expedition unter Nr. 15027.

Pelz-

waren in allen Fellarten, eigene solide Anfertigung zu billigen Preisen in großer Auswahl. 18570

Hch. Jos. Wagner,

Limburg (Lahn) Bahnhofstraße 21.

Freibank.

Zamstag, den 20. Nov. von 10 bis 10.30 Uhr vor-

mittags von Kartenummer 1 bis 80. Es werden pro Familie 1 Pfd. abgegeben.

Preis pro Pfd. 7 Mk. Desgleichen erfolgt Ausgabe von Fleischbrühe pro Liter 20 Pfa. 15031

Die Schlachthofverwaltung.

Buchbindergehilfe

sucht Stellung. 14987

Familienvater,

schreibend, zuverlässig und ehrlich, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Off. u. D. R. 15014 a. d. Exp.

Ich suche ein älteres, zuverlässiges Mädchen, auch Witwe ohne Anhang Hilfe vorhanden. Frau Schormann, St. Diz. Hotel Oranien.

Älteres Mädchen oder Frau zur Beforgung des Haushaltes zu einem alleinstehenden älter Herrn gesucht. Fr. Kühn, Siegen 15008 Seiterstraße 38, II.

Einfr. mäßiges u. sauberes Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, in kleine Familie gesucht. Offerten an Familie Rektor Sad, Schwannheim 15012 b. Frankfurt a. M.

Gesucht wird energische, kinderliebe Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, in kleine Familie gesucht. Offerten an Familie Rektor Sad, Schwannheim 15012 b. Frankfurt a. M.

Stütze

in sehr guten Landhaushalt Nähe Limburg. 15010

Kühler Expedition.

Putzfrau

für die Geschäftsträume geg. hohen Lohn per sofort gesucht. 14903

Rochhaus Loewenberg.

Ehrl. Dienstmädchen od. Monatsmädchen für halbe Tage gesucht. 14971 Frankfurt 17.

Braves, ehrliches Dienstmädchen gesucht. 14970

St. Limburgerstraße 32.

Tüchtiges Mädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht. 14988

Frau Adolf Meier, Diezerstraße 49.

Ein älteres Mädchen, für Küche und Hausarbeit gesucht. 14973

Peter Josef Wirth, „Zum Schilke“.

Ein mittelchweres Pferd zu verkaufen b. Althändler Joh. Köfer, 15007 Römer 1.

Fahrfuhr,

sechs Jahre alt, auch zum Schlachten geeignet, zu verkaufen. 15006

Dellenbahn, Danden 13.

Möbl. Schlafzimmer

sofort zu mieten gesucht. Best. Angeb. unt. 15006 an die Exped.

Mühle

mit gut. Wasserkraft u. etwas Land, g. anzufahrt. Nähe Bahnst. zu kaufen gesucht. Offerten an Joseph Eder, Immobilien-Agentur Mainz. 15000

Möbl. Zimmer.

sucht solides Geschäftsfraulein. Off. u. 15022 a. d. Exp.

Hachenburg (Westerw.).